

Mileage lebt den Hip-Hop vor

CHAM In der Movement! Dance School war ein besonderer Tänzer zu Gast. Sein Werdegang soll den Nachwuchs motivieren.

Vergangene Woche war ein spezieller Gast zu Besuch bei der Movement! Dance School (MDS): Bobby Mileage war Haupttänzer von Weltstars wie Will Smith, Mariah Carey, Missy Elliot und Co. Seit 1998 reist Bobby Mileage als professioneller Tänzer um die Welt. In Cham gab er eine Woche lang sein Wissen in Hip-Hop an die Jugend von heute weiter. Die Message war ganz klar und einfach: «Let's change the game!»

Aufmunternde Worte

«Work hard, there are no excuses. If you want to achieve something, you have to believe in it.» –«Arbeitet hart, es gibt keine Ausreden. Wenn ihr etwas erreichen wollt, müsst ihr daran glauben.» So lautet der Leitspruch von Mileage. Was simpel klingt, fühlte sich dann bei den Workshops nicht mehr so locker an. Bereits beim Aufwärmen liess er die Teilnehmer spüren, wie es in der Profiwelt aussieht: Bei einer einfachen



Bobby Mileage (vorne in der Mitte) hat sich von ganz unten heraufgearbeitet.
PD

Gruppenaufgabe durften keine Fehler passieren. Wenn doch, machten alle eine Strafaufgabe. Rote Köpfe und nasse T-Shirts waren das normale Bild nach seinen Workshops. Dazwischen gab es immer wieder aufmunternde Worte und lustige Geschichten. Bobby Mileage selbst wuchs meist obdachlos auf in den USA und musste sich seinen Erfolg hart erkämpfen. MDS lud ihn ein, um der neuen Generation zu zeigen, dass man für alles im Leben kämpfen soll. Als Tänzer kann man überall auf der Welt arbeiten, wenn man es geschafft hat.

Mit dem Motto «Change the Game» stellte er in den verschiedenen Work-

shops sein Konzept vor: Wie auch in anderen Sportarten wie Skateboarden, Snowboarden oder Fussball soll das Tanzen als Sport und auch als Kunstform bei den Medien und bei grossen Sponsoren anerkannt werden und professionell und fair ablaufen. «Es kann doch nicht sein, dass ein Gewinner eines grossen Contests nach Hause geht und weiter ums Überleben kämpfen muss», sagt Mileage empört. Es sollen grössere Preisgewinne her. Wer sein Leben lang getanzt hat, soll auch etwas dafür bekommen.

Bobby Mileage spricht aus Erfahrung: Jedes Wochenende fuhr er von Boston

nach New York, um sich tänzerisch weiterzubilden und um sich mit anderen zu messen. Mehrere Jobs waren zuerst notwendig, um das Leben finanzieren zu können.

Weitere Stars folgen

Alles ist möglich – sofern man es wirklich will und hart dafür kämpft. Mave Velo, Inhaber der Tanzschule, ergänzt: «Wir haben es einfach viel zu schön hier in der Schweiz. Ich lernte meine ersten Hip-Hop-Moves nicht vom Lehrer im geheizten Studio. Ich musste auf die Strasse und von Anlass zu Anlass fahren, um mir meine Lehrer zu suchen. Die VHS-Videokassette kostete mich über 350 Dollar. Internet gabs natürlich noch nicht! Diejenigen bei MDS, die wirklich Leidenschaft für den Tanz haben, die erkenne ich. Ich sehe es in ihren Augen. Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zukunft für den Zuger Nachwuchs im Tanz und hoffen, das Blatt wenden zu können.»

MDS bringt auch in Zukunft immer wieder solche Stars in die Zentralschweiz, vor allem aber nach Zug und Luzern. Der Red-Bull-BC-One-Held aus Frankreich wird der nächste sein: B-Boy Junior! Wir sind gespannt ...

FÜR DIE MOVEMENT! DANCE SCHOOL:
CAROLINE LIECHTI